



Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer Sehschädigung an Regelschulen

Didaktikpool

Wir helfen uns selbst und gegenseitig!

Unterrichtsentwurf aus einer Förderschule Sehen, Fach Englisch
Christina Sennhenn, 2015

Technische Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung
Projekt ISaR
44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874

Fax: 0231 / 755 6219

E-mail: isar@tu-dortmund.de

Internet: <http://www.isar-projekt.de>

tu technische universität
dortmund

A Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

A 1 Darstellung der Unterrichtsreihe

	Thema der Unterrichtseinheit	Förderziel der Unterrichtseinheit
1. UE	<i>Wir arbeiten in einem "Workshop"</i>	SuS kennen das Prinzip des selbstständigen Arbeitens und die Regeln der Werkstattarbeit.
2. UE	<i>Lehrer? Das schaffen wir auch alleine!</i>	SuS stellen eine Reihenfolge zum Hilfesuchen bei Schwierigkeiten während der Werkstattarbeit auf und halten diese schriftlich fest.
3. UE	<i>Viele tolle Tipps!</i>	SuS tragen Aspekte zusammen, anhand derer sie ihr Vorgehen beim Hilfesuchen reflektieren können und formulieren anhand von Beispielen Tipps zur Weiterarbeit.
4. UE	<i>Wir helfen uns selbst ... und gegenseitig!</i>	Förderziel: SuS wenden die Vorgehensweise zum Hilfesuchen bei Schwierigkeiten während der Werkstattarbeit an und reflektieren ihr Vorgehen. Fachziel: Die SuS festigen ihren themengebundenen Wortschatz durch die Arbeit mit verschiedenen Aufgabenformaten.
5. UE	<i>Ob es richtig ist, finde ich selber raus!</i>	SuS können ihre Arbeitsergebnisse mit Hilfe eines Kontrollbogens selbstständig kontrollieren.
6. UE	<i>Wir finden einen Partner!</i>	SuS kennen das System zum Vorgehen bei Partner- oder Gruppenaufgaben, finden sich selbstständig zu Teams zusammen, bearbeiten die entsprechende Aufgabe und reflektieren ihr Vorgehen.
7. UE	<i>Übung macht den Meister!</i>	SuS arbeiten selbstständig im Rahmen der Werkstattarbeit unter Berücksichtigung eines individuellen Übungsschwerpunktes.
8. UE	<i>Das habe ich alles geschafft!</i>	SuS stellen ihre Ergebnisse vor und reflektieren ihre Fortschritte bezüglich des selbstständigen Arbeitens.

A 2 Begründungszusammenhang der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

A 2.1 Theoretische Ebene

- Unterrichtsreihe zum selbstständigen Arbeiten als Grundsteinlegung für den weiteren Unterricht (fächerübergreifend)
- Methode: Werkstattunterricht
 - o offene Unterrichtsform
 - o gute Möglichkeiten zur Verbindung von Förderung des selbstständigen Arbeitens und Individualisierung der Unterrichtsmaterialien
 - o Prinzipien:
 - die Kinder arbeiten
 - sie arbeiten an Verschiedenem
 - sie arbeiten allein oder in Gruppen und
 - sie arbeiten z.T. selbstständig, d.h. ohne Lehrerin (Reichen: o. J.)
- „Die Kinder sind zu Initiative und aktiver Selbstständigkeit herausgefordert, da sie unabhängig arbeiten und sich selber kontrollieren müssen.“ (Reichen: o.J.) → selbstständiges Arbeiten bildet unabdingbare Grundlage für Werkstattarbeit
- Lehrkraft übernimmt beratende, organisierende und unterstützende Rolle (vgl. Reichen: o.J.)
 - Konsequenz: Lehrkraft nimmt sich im Unterricht zurück und hat dadurch die Gelegenheit die Lern- und Arbeitsprozesse genau zu beobachten, um eventuell weitere Förderbedarfe (fach- und/oder förderorientiert) oder Stärken der einzelnen SuS zu identifizieren

A 2.2 Schulische Ebene

- schulinternes Curriculum Englisch (o.J.): bei der Arbeit mit Textmaterialien und Arbeitsblättern jeglicher Art müssen die Vorlagen entsprechend der Sehbedingungen der SuS gut lesbar sein (Schriftart, Schriftgröße, Layout) → Voraussetzung für selbstständigen Umgang mit den angebotenen Materialien und Medien
- Schulprogramm Irisschule (2005):
 - o „Wir passen den Unterricht und die Lernanforderungen an die individuellen Seh-schädigungen und Fähigkeiten an“
 - o „Die Erziehung zum selbstständigen Lernen“ als wesentliches Merkmal des beabsichtigten Sozialisationsprozesses

A 2.3 Ebene der Schülerinnen und Schüler

- Aufgreifen der bereits vorhandenen Kompetenzen der SuS (eigenständige Arbeitsplatzorganisation, selbstständiges Beginnen mit Aufgaben im Rahmen von offenen Unterrichtsformen, selbstständiges und ordnungsgemäßes Abheften der erledigten Aufgaben)
- Erweiterung der Kompetenzen zum selbstständigen Arbeiten durch die Einführung der Methode der Werkstattarbeit (Entwickeln von Möglichkeiten zum eigenständigen Hilfesuchen bei anderen SuS oder durch ergänzende Materialien und das eigenständige Kontrollieren der Arbeitsergebnisse im Fremdsprachenunterricht)
- die Kompetenzen sollen in Zukunft auch in anderen Unterrichtsfächern aufgegriffen und erweitert werden → Befähigung der SuS zum selbstständigen Arbeiten im Schulalltag



- besonders für die SuS der Jahrgangsstufen acht und neun stellt das selbstständige Arbeiten in Bezug auf die Berufsvorbereitung und die anstehenden Praktika eine bedeutende Kompetenz dar
- erarbeitete Kompetenzen können auch auf die außerschulische Gestaltung des Alltags übertragen werden (→ selbstständiges Aufsuchen von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in der Wohnumgebung etc.)

B Schriftliche Planung der Unterrichtsstunde

B 1 Zielsetzung der Unterrichtsstunde

B 1.1 Förderzielorientierte Zielsetzung der Unterrichtsstunde (vorrangig)

Die SuS wenden die erarbeitete Vorgehensweise zum Hilfesuchen bei Schwierigkeiten während der Werkstattarbeit an, helfen auf Anfrage anderen als Experte und reflektieren ihr Vorgehen.

B 1.2 Fachliche Zielsetzung der Unterrichtsstunde (nachgeordnet)

Die SuS festigen ihren themengebundenen Wortschatz durch die Arbeit mit verschiedenen Aufgabenformaten.

B 1.3 Zielorientierte Handlungsschritte

Die SuS erreichen das Förderziel der Stunde, indem sie...

- sich durch das Spiel "Can you tell me the way?" auf die englische Sprache einstellen und ihren themenbezogenen Wortschatz aktivieren
- die Vorgehensweise zum selbstständigen Hilfesuchen wiederholen
- mit der gewählten Aufgabe beginnen
- während der Arbeitsphase bei Schwierigkeiten nach der erarbeiteten Vorgehensweise vorgehen
- ihr Vorgehen während der Arbeitsphase mit Hilfe eines Reflexionsbogens reflektieren
- sich gegebenenfalls gegenseitig Tipps zur Weiterarbeit geben

B 2 Begründungszusammenhang der Unterrichtsstunde

B 2.1 Begründung von Zielsetzung und Thematik

Die SuS schaffen es im Englischunterricht kaum selbstständig zu arbeiten. Sie wenden sich häufig mit Fragen direkt an die Lehrkraft, ohne sich vorher näher mit der Aufgabe zu beschäftigen. Dies zeigte sich auch im Laufe der letzten Unterrichtsreihe, in der die SuS unter der Berücksichtigung von Such- und Ordnungsstrategien selbstständig ein Phrasebook anlegen sollten, sehr deutlich. Im Laufe der aktuellen Unterrichtsreihe sollen die SuS die notwendigen Vorgehensweisen erlernen, um mit Aufgaben besser selbstständig umgehen zu können und somit letztendlich auch ihr Selbstvertrauen im Fremdsprachenunterricht zu stärken.

In Bezug auf den Förderschwerpunkt Sehen spielt die Befähigung zum selbstständigen Handeln und Lernen eine bedeutende Rolle. Die SuS sollen dazu befähigt werden, Selbstständigkeit in ihrer Lebensführung zu erreichen. Dies beginnt bereits in der Schule mit dem Erlernen selbstständigen Lern- und Arbeitsverhaltens. Im Richtlinienentwurf der Kultusministerkonferenz zum Förderschwerpunkt Sehen (2001, 1) wird als Aufgabe der sonderpädagogischen Förderung genannt, „sie [die SuS] zu befähigen, in dieser Welt eigenaktiv und selbstbestimmt lernen und handeln zu können.“ Auch in den Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen (1998, 2) wird Selbstständigkeit in Bezug auf die Bewältigung des Alltags als zentraler Aspekt der sonderpädagogischen Förderung genannt. Zur Bewältigung des Alltags gehört natürlich auch der selbstständige Umgang mit Arbeitsaufgaben und die Kompetenz Schwierigkeiten selbstständig lösen zu können.

Der Kernlehrplan Englisch für die Hauptschulen in NRW schließt am Ende der Jahrgangsstufe 5/6 die Kompetenz ein, unterschiedliche Formen der Wortschatz und Grammatikarbeit selbstständig anwenden zu können (MSW des Landes NRW, 2011). So können die SuS den themengebundenen Wortschatz festigen. Das bisher selbstständig zu erarbeitende Inventar an Lern- und Arbeitstechniken wird dabei erweitert. Während die SuS bisher vor allem Aufgaben zur Wortschatzsicherung und zur Vokabelarbeit selbstständig bearbeitet haben, sollen sie nun auch in den Bereichen der aktiven Wortschatzanwendung und des Lese- und Hörverstehens an die selbstständige Arbeit herangeführt werden.

B 2.2 Analyse des Zielschwerpunktes

Definition „selbstständig“

a. unabhängig von fremder Hilfe o. Ä.; eigenständig
(Anmerkung: Bezogen auf die Lerngruppe ist das Ziel, dass die SuS **weitgehend ohne Hilfe durch die Lehrkraft** die entsprechenden Aufgaben erledigen)

b. nicht von außen gesteuert; in seinen Handlungen frei, nicht von anderen abhängig (Duden online)

Teilkompetenzen selbstständigen Arbeitens (nach Schimpke, 1994: 320) mit Bezug auf die Unterrichtseinheit:

- **Eigenständiges Orientieren**
 - entsprechendes AB aus dem Ordner heften
 - zusätzliche Materialien besorgen
- **Planen**
 - Arbeitsplatzorganisation
 - Vorgehensweise zum Hilfesuchen kennen und anhand dieser das Vorgehen planen
- **Durchführen**
 - Vorgehensweise zum Hilfesuchen anwenden um Schwierigkeiten zu lösen
- **Reflektieren**
 - das Vorgehen in der Arbeitsphase reflektieren und sich gegenseitig bei Bedarf Tipps zur Weiterarbeit geben

Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung

„Die Verknüpfung eines handlungsorientierten Unterrichts mit offenen Unterrichtsformen erscheint für blinde und hochgradig sehbehinderte Schülerinnen und Schüler noch zwingender als für normalsehende, da sich hier Individualisierung und Eigenaktivierung als Grundlagen des Lernens optimal ergänzen können.“ (Beyer: 2008, 180)

→ die Erziehung zur Selbstständig stellt ein bedeutendes Ziel im Förderschwerpunkt Sehen dar (vgl. Kap. 2.1)

Methode: Werkstattunterricht

„(...) die Durchführung [des Werkstattunterrichts] ist weitgehend Sache der Kinder. Diese arbeiten individuell und meist unabhängig von der Lehrerin. Sie wählen ihre Aufgaben selber aus und beschaffen sich die dazu notwendigen Informationen und Materialien selbstständig.“ (Reichen: o.J.)

→ eignet sich besonders zum Fördern des selbstständigen Arbeitens und bietet zudem die Möglichkeit zur Individualisierung der Aufgaben in heterogenen Gruppen

→ Jeder Schüler hat einen eigenen „Workshop“-Ordner, in dem sich alle Arbeitsblätter, eine Karte und der Laufzettel befinden

Didaktische Reduktion

Der Fokus in der Stunde liegt auf dem Aspekt zur Entwicklung von Strategien zum selbstständigen Umgang mit Schwierigkeiten bei der Bearbeitung einer Aufgabe. Die weiteren Aspekte des selbstständigen Arbeitens rücken innerhalb dieser Stunde in den Hintergrund, sodass sich die SuS auf diesen Schwerpunkt konzentrieren können.

Die Reflexion erfolgt mit Hilfe eines vorstrukturierten Reflexionsbogens (siehe Anhang 7).

B 2.3 Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler

Die Lerngruppe setzt sich derzeit aus drei Schülerinnen und zwei Schülern der Jahrgangsstufen sechs, acht und neun zusammen. Alle SuS haben zusätzlichen Förderbedarf im Bereich Lernen. Bei sich überschneidenden Themen und kommunikativen Situationen werden die beiden Gruppen der Sekundarstufe zusammengelegt und gemeinsam unterrichtet. Im Laufe dieser Unterrichtsreihe werden die Gruppen allerdings durchgehend getrennt unterrichtet. E arbeitet mit einem Bildschirmlesegerät und B mit einer Lupenbrille. B hat auch nach dem Training zum Umgang mit der Lupenbrille große Schwierigkeiten, kleine Schrift zu lesen. Mit Schriftgröße 18 (Arial) kommt sie im Englischunterricht derzeit gut zurecht. Aufgrund ihres sehr geringen Visus bekommt B seit wenigen Wochen Punktschriftunterricht.

Die SuS der Lerngruppe fragen bei Aufgaben, die sie selbstständig erledigen sollen meist direkt nach Hilfe, ohne sich vorher mit der Aufgabenstellung auseinandergesetzt zu haben. Zudem können sie Situationen, in denen sie bei einer Aufgabe auf ein Hindernis stoßen, meist nicht selbstständig lösen und wenden sich auch dann umgehend an die Lehrkraft. Im Laufe der Unterrichtsreihe sollen die SuS Strategien entwickeln, wie sie selbstständig arbeiten und dabei auftretende Schwierigkeiten zunächst selbst oder mit Hilfe ihrer Mitschüler lösen können. Die Lehrkraft soll dabei erst in letzter Konsequenz nach Hilfe gefragt werden.

Der Leistungsstand der SuS in dieser Lerngruppe unterscheidet sich sehr. Während B die erlernten Satzmuster in der Regel gut in ihren Sprachgebrauch übernimmt und zum Teil auch schriftlich gut wiedergeben kann, haben E, A und D Schwierigkeiten damit den erarbeiteten Wortschatz innerhalb der aktuellen Themenreihe mündlich und schriftlich wiederzugeben. C hat bedingt durch ihre LRS große Schwierigkeiten mit der englischen Orthographie und auch mit der Aussprache der Wörter und Sätze, kann sich jedoch Einzelwörter gut merken und arbeitet fleißig und mit gutem Arbeitstempo. Der Wortschatz von E beschränkt sich auf Einzelwörter. Im schriftlichen braucht er die bekannten Wörter als Vorlage um sie schreiben zu können. Bedingt durch das Arbeiten mit dem Bildschirmlesegerät bzw. das Lesen mit einer Lupenbrille ist das Arbeitstempo von E und B stark verlangsamt.

Im Rahmen dieser Unterrichtsreihe wird vorausgesetzt, dass die SuS die Kriterien zur Arbeitsplatzgestaltung und zum Umgang mit verschiedenen Materialien kennen und in der Lage sind, in ihrem eigenen Phrasebook selbstständig Vokabeln nachzuschlagen. Das Thema „Wegbeschreibungen“ wurde kürzlich im Deutschunterricht behandelt, wodurch davon ausgegangen werden kann, dass die SuS in der Lage sind mit den angebotenen Karten umzugehen.



	A	B	C	D	E	Hilfe / Differenzierung
Förderzielbezogene Lernvoraussetzungen: Der/die SoS...						
kennt das Prinzip der Werkstattarbeit und findet sich innerhalb dessen zu-recht	0/+	+	0/+	0/+	0*	*E hat bei der Einführung der Werkstattarbeit gefehlt und braucht daher u.U. noch Unterstützung bei der Organisation des Ordners
beginnt selbstständig mit der Arbeit	0/+	+	+	0/+	0*	*siehe oben
kennt die Reihenfolge zum Hilfesuchen bei Schwierigkeiten während der Be-arbeitung einer Aufgabe	0/+	+	+	0	0	
geht nach der Reihenfolge vor um sich Hilfe zu holen	0/+	+	0/+	0	-/0	
kann das Phrasebook als Vokabelhilfe nutzen	+	+	+	+	0/+	
kann das eigene Handeln mit Hilfe des Reflexionsbogens reflektieren	0	0/+	0/+	0	0	
kann Tipps für einen Partner formulieren	0/+	0/+	0/+	0	0	
Fachzielbezogene Lernvoraussetzungen: Der/die SoS...						
kennt verschiedene Aufgabenformate und kann diese bewältigen	0	0	0	-/0	-/0	
kennt die grundlegenden Vokabeln innerhalb des Themengebiets <i>in town</i> sicher und kann diese zielführend und sinnvoll anwenden	0	0/+	0/+	0	0	
kann Einzelwörter sinnvoll mit Satzstrukturen verbinden	0	0/+	0	0	-/0	
Allgemeine Lernvoraussetzungen: Der/die SoS...						
kann ruhig an seinem Platz arbeiten	0/+	+	+	0	0/+	
versteht die Anweisungen im Rahmen des <i>classroom discourse</i> und setzt diese um	0/+	+	+	0	-/0	
kann mit dem angebotenen Kartenmaterial umgehen	+	+	0*	+	0/+	*C hat Schwierigkeiten mit der Unterscheidung von rechts und links und hat sich dazu entschieden, sich als Hilfe ein „R“ und ein „L“ auf die Hände zu schreiben

Legende: + voll und ganz 0/+ zum größten Teil 0 teilweise -/0 kaum - gar nicht

B 2.4 Maßnahmen zur Differenzierung und individuellen Förderung

Die Aufgabenformate im Rahmen der Werkstattarbeit sind zunächst für alle SuS der Lerngruppe gleich. In Bezug auf den Anforderungsgrad unterscheiden sie sich allerdings teilweise. Arbeitsblatt 1 (Lückentext; siehe Anhang 2) gibt es in zwei Schwierigkeitsstufen. C, D, B und A bekommen die gleiche Ausführung, während der Umfang der einzusetzenden Wörter für E reduziert ist. Die Arbeitsblätter 2 und 3 (siehe Anhang 3 und 4) sind für alle SuS gleich. Arbeitsblatt 4 (siehe Anhang 5) ist bezüglich des Inhalts ebenfalls für alle SuS gleich. Aufgrund des reduzierten Arbeitstempos durch die Hilfsmittelnutzung ist der Umfang für E und B allerdings reduziert. Zudem ist auch die Arbeitsblattstruktur an die Hilfsmittelnutzung angepasst. Es steht immer nur ein Satz in einer Reihe, sodass die Orientierung innerhalb der Beschreibungen erleichtert wird. Aufgabe 5 (Höraufgabe; siehe Anhang 6) ist wiederum für alle SuS gleich.

Die SuS haben zudem durch die Nutzung des Phrasebook die Möglichkeit, sich nach ihren eigenen Bedürfnissen und individuellen Fähigkeiten in Bezug auf das aktuelle Wortfeld selbstständig Hilfe zu holen. Durch die Sternchen-Aufgaben können die SuS nach Fertigstellung der Pflichtaufgabe in ihrem individuellen Tempo an der Aufgabe weiterarbeiten. Lediglich die Fertigstellung der Pflichtaufgabe während der Arbeitsphase wird vorausgesetzt.

Die SuS kennen nur die Aufgabe, bei der sie selbst der Experte sind. Die anderen Aufgaben sind unbekannt. Die Arbeitsanweisungen sind ausschließlich in englischer Sprache verfasst, sodass für die SuS die Notwendigkeit entsteht sich bei einem Experten Hilfe zu holen.

Die Werkstatt wird im Laufe der Förderreihe den Förderzielen entsprechend durch Lösungsseiten und weitere Aufgaben (z.B. Partner- und Kleingruppenarbeit) erweitert. Derzeit ist der „Workshop“-Ordner mit 5 Aufgaben gefüllt, bei denen jeweils ein Schüler Experte ist. Die SuS entscheiden sich in der vorangehenden Unterrichtsstunde für die Aufgabe, die sie in der nächsten Unterrichtsstunde bearbeiten möchten. Dabei arbeiten alle SuS an verschiedenen Aufgaben. So wird gewährleistet, dass jeder Experte maximal einem Schüler helfen muss und somit die eigene Arbeit nicht zu sehr beeinträchtigt wird.



B 3 Verlaufsplanung

Zeit/Phase	Schüler-Lehrer-Aktionen	Kommentar	Medien
Begrüßung und Aktivierung (ca. 5 - 10 Minuten)	<ul style="list-style-type: none">• Spiel zur Wortschatzaktivierung: "Can you tell me the way?"	Gemeinsamer Start am Gruppentisch; Spiel im Raum in 2er Teams (L. spielt mit)	Beschriftungen im Klassenraum
Einstieg ins Thema* (ca. 5 - 10 Minuten)	<ul style="list-style-type: none">• L. legt Karten mit den erarbeiteten Schritten zum Vorgehen bei Schwierigkeiten auf den Tisch und fordert SuS auf, sich jeweils eine Karte zu nehmen• L. fordert SuS auf, sich zu melden, falls sie den ersten Punkt zum Vorgehen in der Hand halten und diesen auf das Plakat an der Pinnwand zu heften; Vorgehen wird wiederholt bis alle Karten hängen• L. fordert einen Schüler auf, die Reihenfolge noch einmal zu wiederholen• L. fragt SuS nach der Aufgabe, an der sie in dieser Stunde arbeiten	Plenumsphase am Gruppentisch	Plakat zur Vorgehensweise bei Schwierigkeiten; Karten
Arbeitsphase (ca. 20 Minuten)	<ul style="list-style-type: none">• SuS gehen an ihre Plätze und beginnen mit der Arbeit• L. gibt Signal wenn die Arbeitsphase beendet ist und fordert SuS dazu auf, das AB abzuheften, sich mit einem/zwei vorgegebenen Partnern zusammenzusetzen, einen Reflexionsbogen zu nehmen und diesen auszufüllen	Einzelarbeit am Platz L. greift nur bei konkreter Anfrage durch SuS ein	Workshop-Ordner mit ABs, Klemmbretter, Diktiergerät, Klett-Karten und Umschläge
Reflexion* (ca. 10 Minuten)	<ul style="list-style-type: none">• SuS beginnen mit der Bearbeitung des Reflexionsbogens• L. gibt Signal am Ende der Bearbeitungszeit und fordert SuS auf, sich ihre Reflexionsbögen gegenseitig vorzustellen• SuS geben einander wenn nötig Tipps zur Weiterarbeit	Partnerarbeit → Teams werden eingeteilt, da das Vorgehen zum selbstständigen Finden eines Partners noch nicht im Unterricht behandelt wurde.	Reflexionsbögen

* Aufgrund des geringen Wortschatzes der SuS finden die förderzielgebundenen Phasen auf Deutsch statt.

Literaturverzeichnis

Beyer, Friederike (2008): Didaktik des gemeinsamen Unterrichts – Blindenpädagogische Kompetenzen und Erfordernisse als Bestandteil einer „Schule für alle“. In: Lang, Markus / Hofer, Ursula / Beyer, Friederike (Hrsg.) (2008): *Didaktik des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern*. Band 1: Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer.

Duden: Stichwort „selbstständig“. Verfügbar unter:
<http://www.duden.de/rechtschreibung/selbststaendig> [15.05.2014]

Haß, Frank / Kieweg, Werner (2012): *I can make it! – Englischunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen (1980): *Schule für Sehbehinderte (Sonderschule) Richtlinien*. Frechen: Ritterbach Verlag.

Kultusministerkonferenz (KMK) (1998): *Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.03.1998*. Verfügbar unter:
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_03_20-FS-Sehen.pdf [08.05.2014].

Kultusministerkonferenz (KMK) (2001): *Richtlinienentwurf für den Förderschwerpunkt Sehen*. Verfügbar unter: http://www.verband-sonderpaedagogik-nrw.de/08_Aktuelles/Richtlinien/Sehen.pdf [08.05.2014].

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2011): *Lehrplan Englisch für die Hauptschulen des Landes Nordrhein-Westfalen*. Verfügbar unter:
http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/hauptschule/Engl_HS_KLP_Endfassung.pdf [08.05.2014]

Reichen, Jürgen (ohne Jahresangabe): *Was ist Werkstattunterricht?* Verfügbar unter:
<http://www.reichen.de/jr01/wu01.pdf> [12.05.2014]

Schimpke, Ute (1994): Förderschwerpunkt "Selbstständiges handeln" - Analyse und Konkretisierung für den Unterricht. In: *Zeitschrift für Heilpädagogik*, Nr. 5, S. 318-327.

Bilder

Symbole Einzelarbeit und Partnerarbeit. Ergebnis der Google Bildersuche. Stichwort: *Einzelarbeit Clipart/Partnerarbeit Clipart*. [05.05.2014]



Anhang 1: Sehgeschädigtenspezifische Lernvoraussetzungen

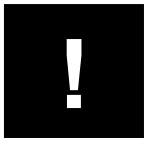
Lerngruppe Englisch (6-9)

Name	A	B	C	D	E
weiterer Förderbedarf	FS Lernen	FS Lernen	FS Lernen	FS Lernen	FS Lernen
augenärztliche Diagnosen + Übersetzung	<ul style="list-style-type: none">- Wahrnehmungsstörungen- Amblyopie→ Schwachsichtigkeit eines Auges	<ul style="list-style-type: none">- Makuladegeneration → erhebliche progressive Sehkraftverminderung- Hyperopie → Weitsichtigkeit- Netzhautdegeneration → Gesichtsfeldverkleinerung	<ul style="list-style-type: none">- Hyperopie → Weitsichtigkeit- Astigmatismus → Hornhautverkrümmung- Anisometrie → unterschiedliche Fehlsichtigkeiten beider Augen- Amblyopie → Schwachsichtigkeit eines Auges	<ul style="list-style-type: none">- Strabismus konvergenz dexter → Innenschielen- Anisometrie → unterschiedliche Fehlsichtigkeiten beider Augen- Amblyopie rechts → Schwachsichtigkeit des rechten Auges- Myopie → Kurzsichtigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Glaukom → erhöhter Augeninnendruck
Nahvisus (NV) / Fernvisus (FV) cc	NV: RA 0,2 LA 0,7 FV: RA 0,2 LA 0,7	NV: RA 0,16 LA 0,16 FV: RA 0,01 LA 0,01	NV: RA 0,20 LA 0,25 FV: RA 0,32 LA 0,25	NV: RA 0,32 LA 0,25 FV: RA 0, LA 0,32	NV: RA/LA 0,1 FV: RA/LA 0,1
Funktionale Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">- Konzentrations- und Aufmerksamkeits-schwierigkeiten- gestörtes Tiefen- und Stereosehen- Störung der Raum-Lage-Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none">- herabgesetztes Sehvermögen- hoher Konzentrationsaufwand bei visuellen Tätigkeiten- Gesichtsfeldausfall- Konzentrations-schwierigkeiten und sehr schnelle Ermü-	<ul style="list-style-type: none">- Schwierigkeiten beim Lesen und Suchen- Schwierigkeiten, Linien zu sehen- sehr hoher Konzentrationsaufwand	<ul style="list-style-type: none">- gestörtes Tiefen- und Stereosehen- verminderte Sehkraft- Strukturierungs- und Ordnungsschwierigkeiten	<ul style="list-style-type: none">- Schwierigkeiten beim Lesen und Suchen- Schwierigkeiten, Linien zu sehen- sehr schnelle Ermüdung- stark reduziertes Arbeitstempo

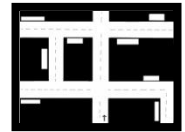
		<p>dung</p> <ul style="list-style-type: none"> - verlangsamtes Arbeitstempo 			
Hilfsmittel	keine Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> - BSLG, Tafelkamera (derzeit arbeitet Fatma nur mit der Lupebrille) - Lupenbrille - Leseputz - Langstock 	Brille	Brille	<ul style="list-style-type: none"> - Brille - BSLG mit Tafelkamera
Kommunikation	Sehbehindertentechniken	Sehbehindertentechniken	Sehbehindertentechniken	Sehbehindertentechniken	Sehbehindertentechniken
O&M	Sehbehindertentechniken	Sehbehinderten und Blindentechniken	Sehbehindertentechniken	Sehbehindertentechniken	Sehbehindertentechniken
Aufgaben im Nahbereich	Sehbehindertentechniken	Sehbehindertentechniken	Sehbehindertentechniken	Sehbehindertentechniken	Sehbehindertentechniken
Farbwahrnehmung	keine Einschränkungen	erschwert	unauffällig	unauffällig	erschwert bei ähnlichen Farben
Formwahrnehmung	visuell, keine Einschränkungen	taktil und visuell	visuell, keine Einschränkungen	visuell	visuell
Bemerkung	<ul style="list-style-type: none"> - hohe Strukturierung von Arbeitsplatz und Arbeitsblättern - Sehpausen ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Umstellung auf Punktschrift soll zeitnah erfolgen - angepasste Lichtverhältnisse - reduzierte Arbeitsaufträge - weniger textbelastete Aufgaben - Buchstütze für eine gerade Sitzhaltung - verbalisieren von Handlungen im Fernbereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Große kontrastreiche Lineatur - reduzierte gut strukturierte Arbeitsblätter 	<ul style="list-style-type: none"> - große kontrastreiche Lineatur - Strategien zur Ordnung und Strukturierung der eigenen Lernumgebung - gute Kontraste 	<ul style="list-style-type: none"> - reduzierte gut strukturierte Arbeitsblätter - gute Kontraste



Anhang 2 a: Aufgabe für C, A, B und D



1



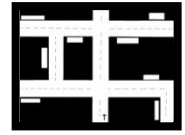
Fill in the gaps

Use the words in the box:

crossroad, straight ahead, train station, street,
straight ahead, train station, on your right, left

A: Hello. Can you tell me the way to the _____, please?

B: Yes, I can. Go _____, then cross the _____. Go straight ahead to the _____. Turn _____ at the crossroad and then go _____ again. The _____ is _____.



Use the words in the box:

turn right, on your right, market, straight on,
crossroad, straight on, market, turn right

A: Hello. Can you tell me the way to the

_____, please?

B: Yes, I can. Go _____ to

the _____. Then

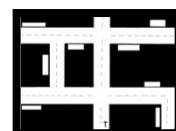
_____ and go

_____ again. At the end of the

street _____.

The _____ is

_____.



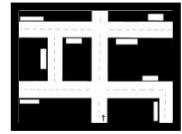
Write your own dialogue.



Anhang 2 b: Aufgabe für E



1



Fill in the gaps

Use the words in the box:

crossroad, straight, train station, straight,
train station, right, left

A: Hello. Can you tell me the way to the

_____, please?

B: Yes, I can. Go _____ ahead, then cross

the street. Go straight ahead to the next

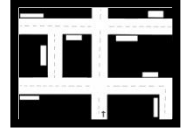
_____. Turn _____

at the crossroad and then

go _____ ahead again. The

_____ is

on your _____.



Use the words in the box:

right, on your right, market, straight,
straight, market, right

A: Hello. Can you tell me the way to the

_____, please?

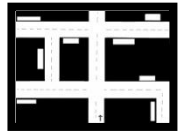
B: Yes, I can. Go _____ ahead to the

crossroad. Then turn _____ and go

_____ ahead again. At the end of the street

turn _____. The _____

is _____.

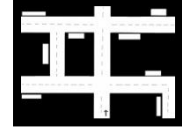


Write your own dialogue.

Anhang 3: Aufgabe für alle SuS



2



Do you know the correct order?

<input type="checkbox"/>	Go straight ahead to the crossroad.
<input type="checkbox"/>	Hello. Can you tell me the way to the market, please?
<input type="checkbox"/>	The market is on your right.
<input type="checkbox"/>	At the end of the street turn right.
<input type="checkbox"/>	Turn right and go straight ahead.
<input type="checkbox"/>	Yes, I can tell you the way to the market.



★ 2

Write the sentences in the correct order.

1. _____

2. _____

3. _____

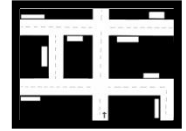
4. _____

5. _____

6. _____



★ 2



Do you know the correct order?

- Go straight ahead to the crossroad.**
- The shop is on your left.**
- Where is the shop?**
- At the end of the road turn left and go straight ahead.**
- Turn right and go straight ahead.**
- Turn left and go straight ahead to the next crossroad.**



Write the sentences in the correct order.

1. _____

2. _____

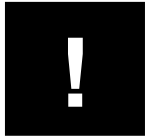
3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

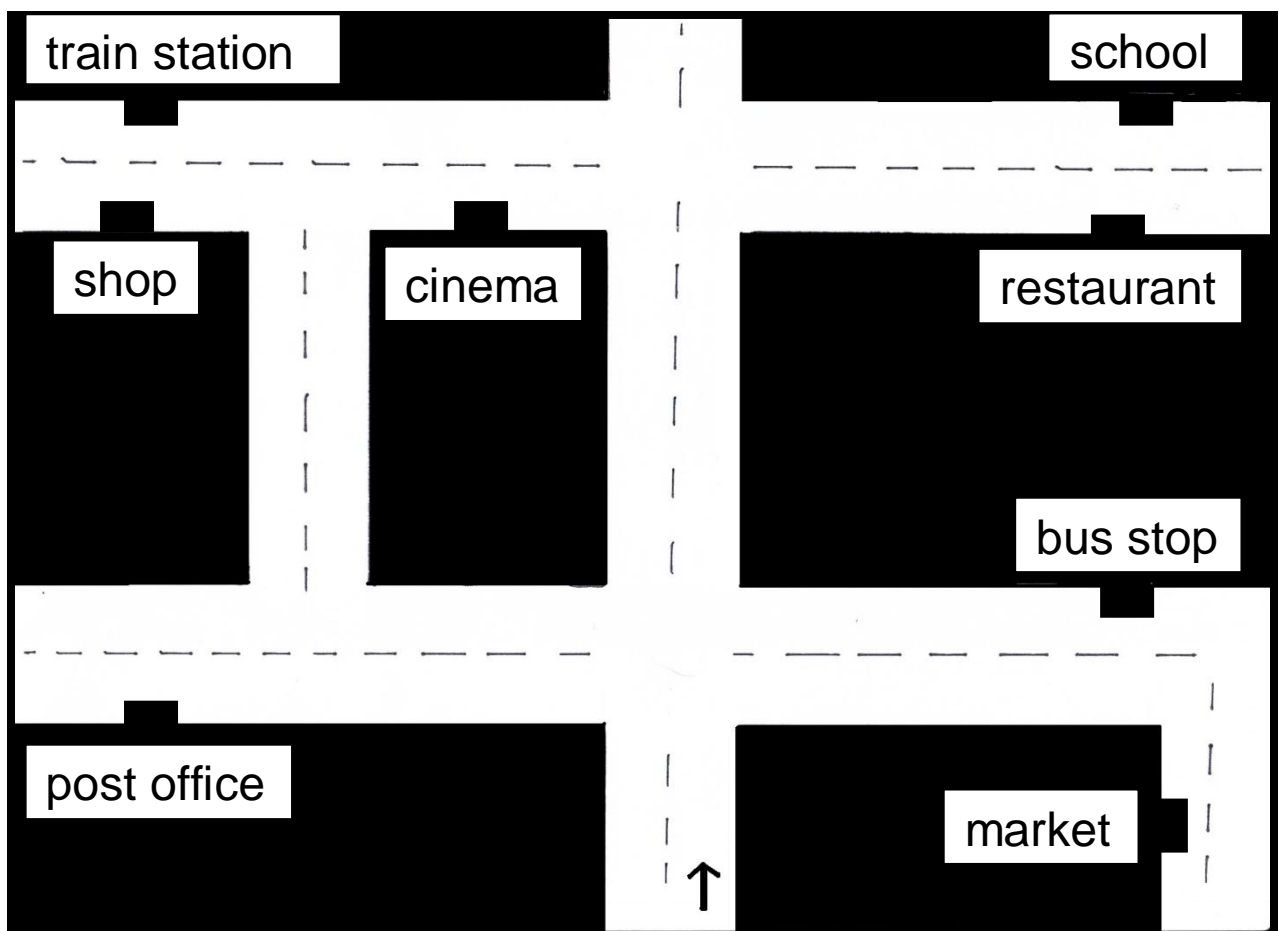
Anhang 4: AB für alle SuS



Read the text and draw the way into the map.

Where are you now?

Draw the way



Go straight ahead to the crossroad and turn left.

Go straight ahead to the next crossroad and turn right.

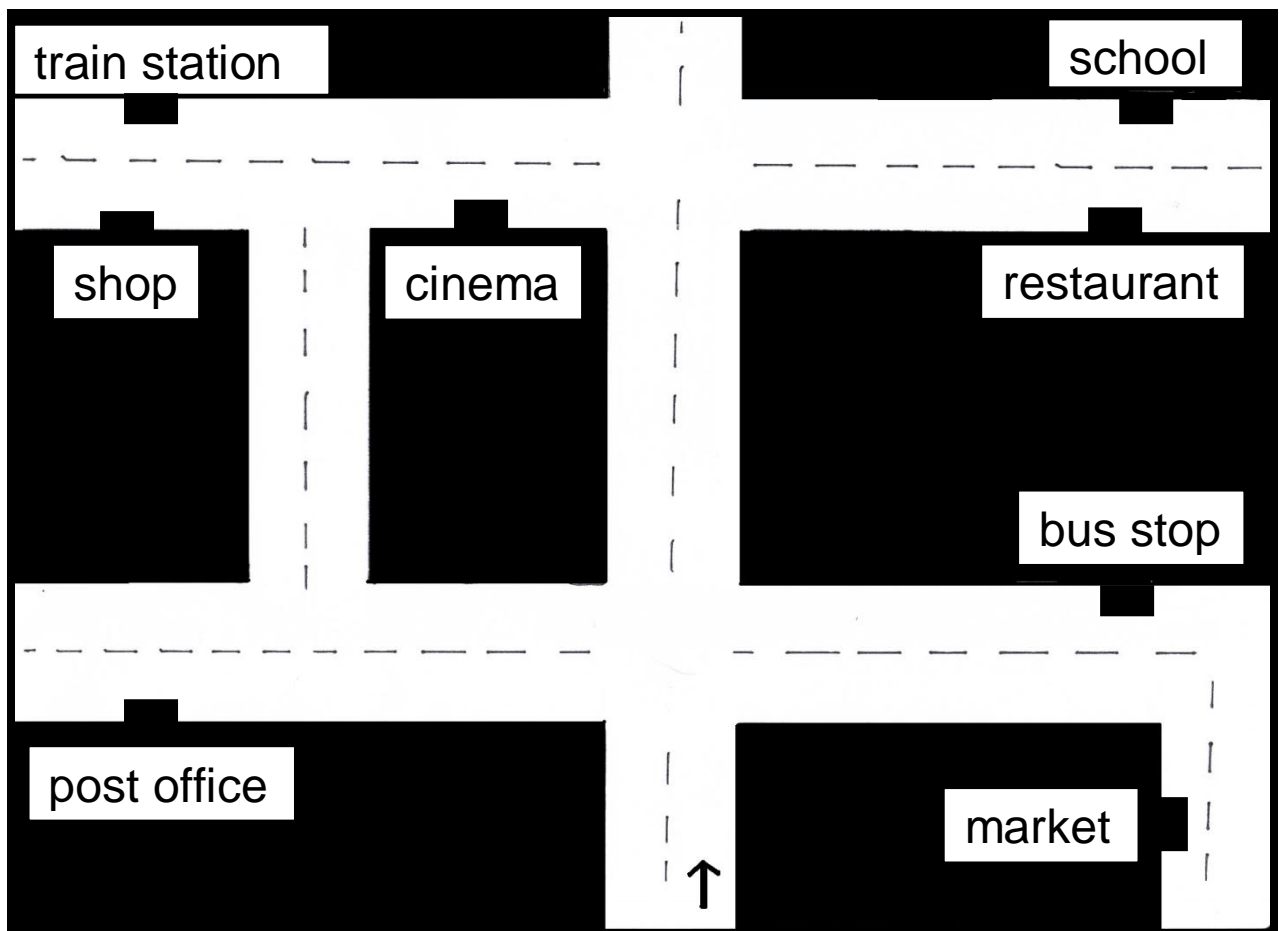
Walk along the street.

At the end of the street turn right.

The _____ is on your right.



★ 3

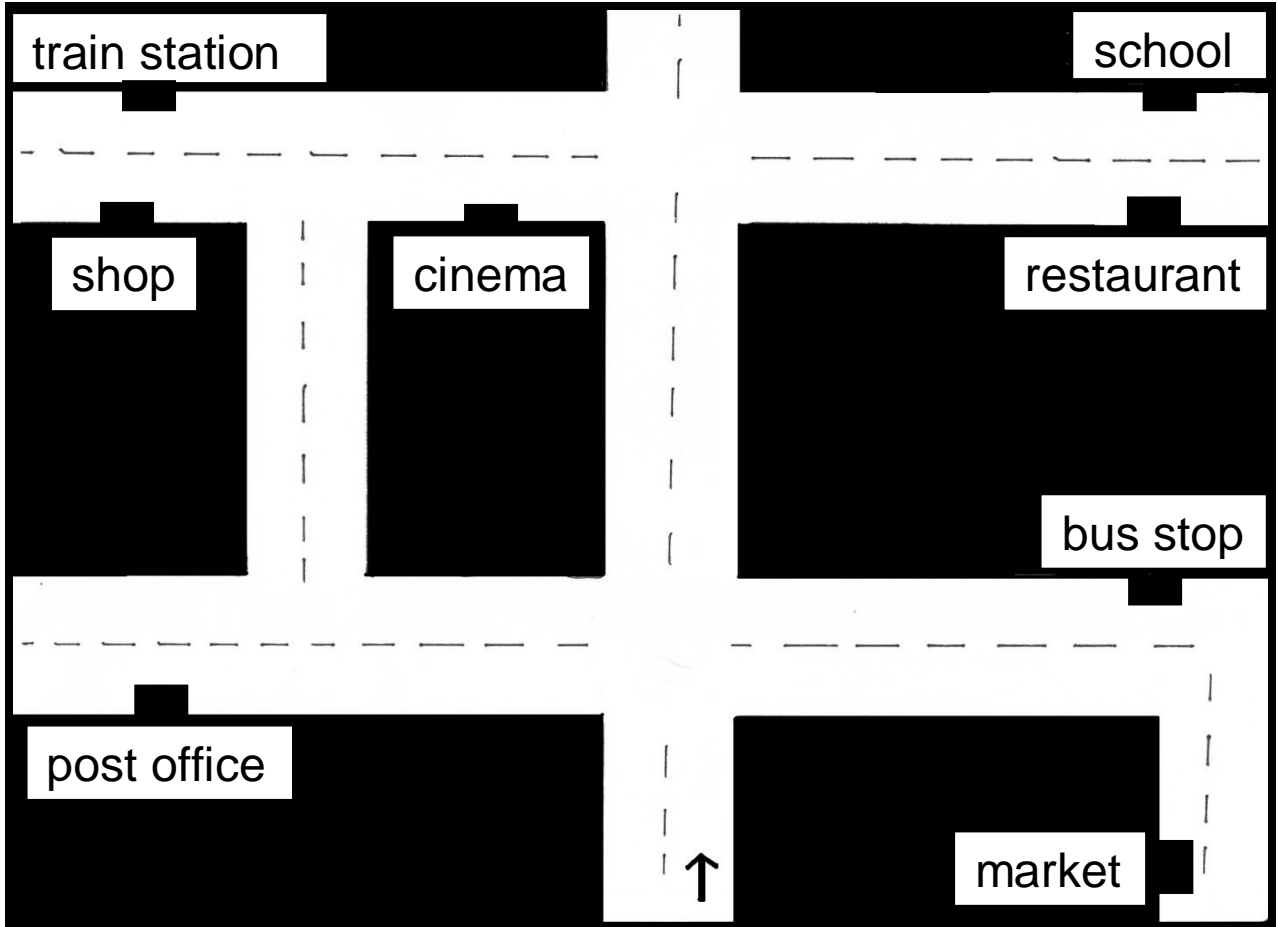


Go straight ahead to the crossroad.
Cross the street.
Walk along the street to the next crossroad.
Turn left and go straight ahead.
At the next crossroad turn left.
Walk along the street.
At the end of the street turn right.
The _____ is on your left.



★ 3

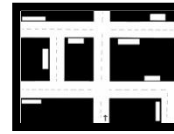
Draw a way into the map and write your own description.



Anhang 5 a: Aufgabe für C, D und A



4



(Klett)



1

Where are the places?**Put the places on the map.**

1. Walk along the street to the crossroad. Turn right and go straight ahead. At the end of the street turn right. The **cinema** is on your right.

2. Go straight ahead to the crossroad. Cross the street and go straight ahead to the next crossroad. Turn right. Go straight ahead to the end of the street. The **shop** is on your left.

3. Walk along the street to the crossroad. Turn left and go straight on. Stop at the end of the street. The **train station** is on your left.

4. Go straight ahead to the crossroad. Cross the street. Walk along the street to the next crossroad. Turn right. The **market** is on your right.

5. Go straight ahead to the crossroad. Turn right. Go to the end of the street. The **restaurant** is on your left.



4



(Klett)

1

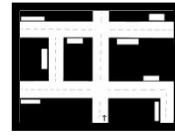
6. Walk along the street to the crossroad. Cross the street. Go straight ahead to the next crossroad. Turn left and walk along to the end of the street. The **school** is on your right.

7. Go straight ahead to the crossroad. Cross the street and go straight ahead. At the next crossroad turn left. The **post office** is on your left.

8. Walk along the street to the crossroad. Turn left and go straight on to the next crossroad. Turn right and go straight on to the half of the street. The **bus stop** is on your left.



★ 4



(Klett)

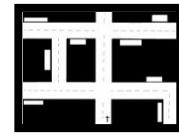


2

Where are the places?

Write your own text and put the places on the map.

Anhang 5 b: AB für E und B



(Klett)



1

Where are the places?**Put the places on the map.**

1. Walk along the street to the crossroad.

Turn right and go straight ahead.

At the end of the street turn right.

The **cinema** is on your right.

2. Go straight ahead to the crossroad.

Cross the street and go straight ahead to the next crossroad.

Turn right.

Go straight ahead to the end of the street.

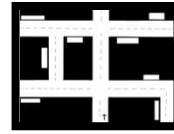
The **shop** is on your left.

3. Walk along the street to the crossroad.

Turn left and go straight on.

Stop at the end of the street.

The **train station** is on your left.



(Klett)



1

4. Go straight ahead to the crossroad.

Cross the street.

Walk along the street to the next crossroad. Turn right.

The **market** is on your right.

5. Go straight ahead to the crossroad.

Turn right.

Go to the end of the street.

The **restaurant** is on your left.

6. Walk along the street to the crossroad.

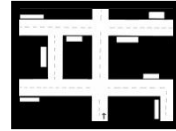
Cross the street.

Go straight ahead to the next crossroad.

Turn left and walk along to the end of the street.

The **school** is on your right.

★ 4



(Klett)



2

Where are the places?

Write your own text and put the places on the map.

Anhang 6: AB für alle SuS

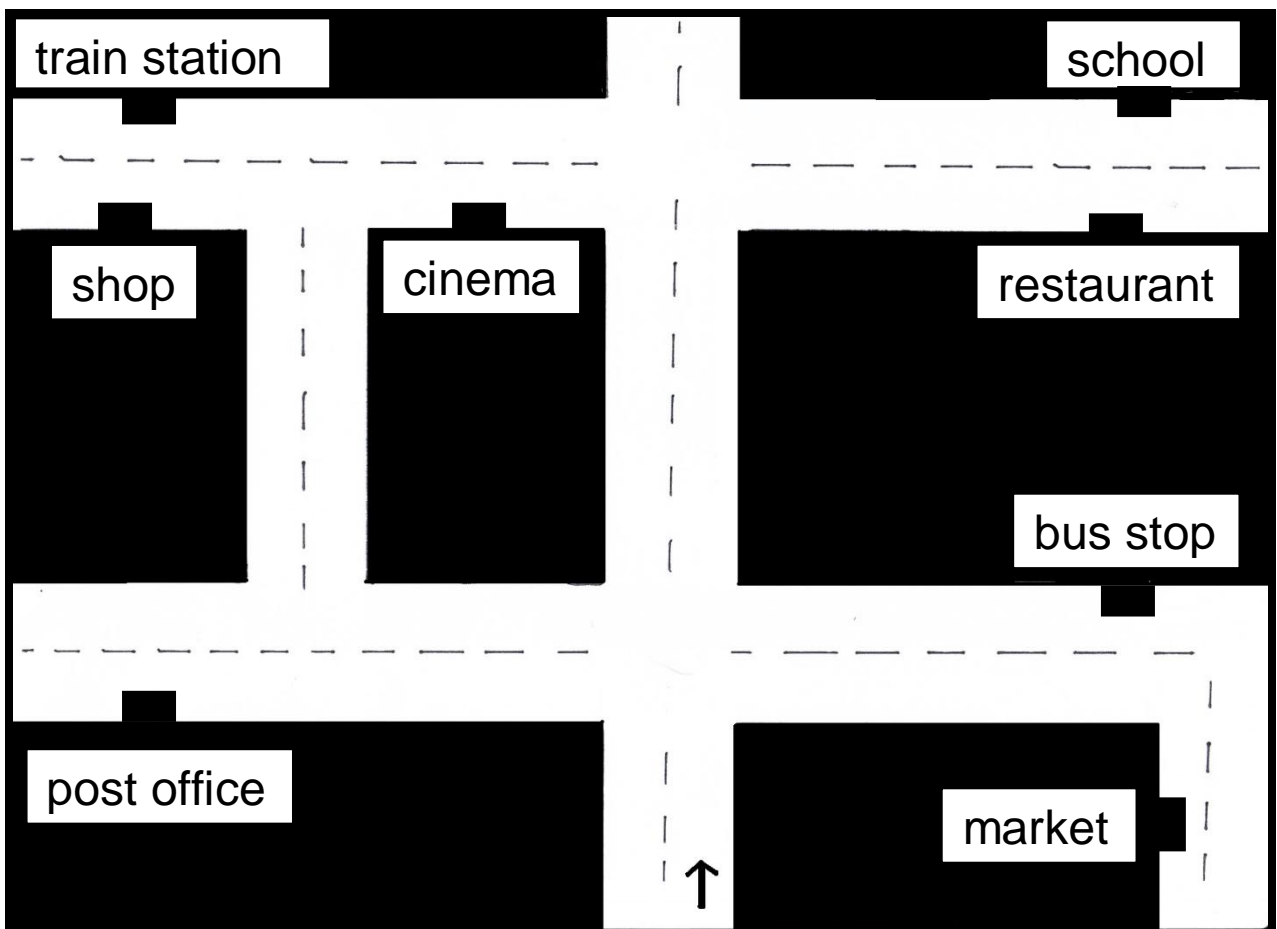
! **5**



Where are you going?

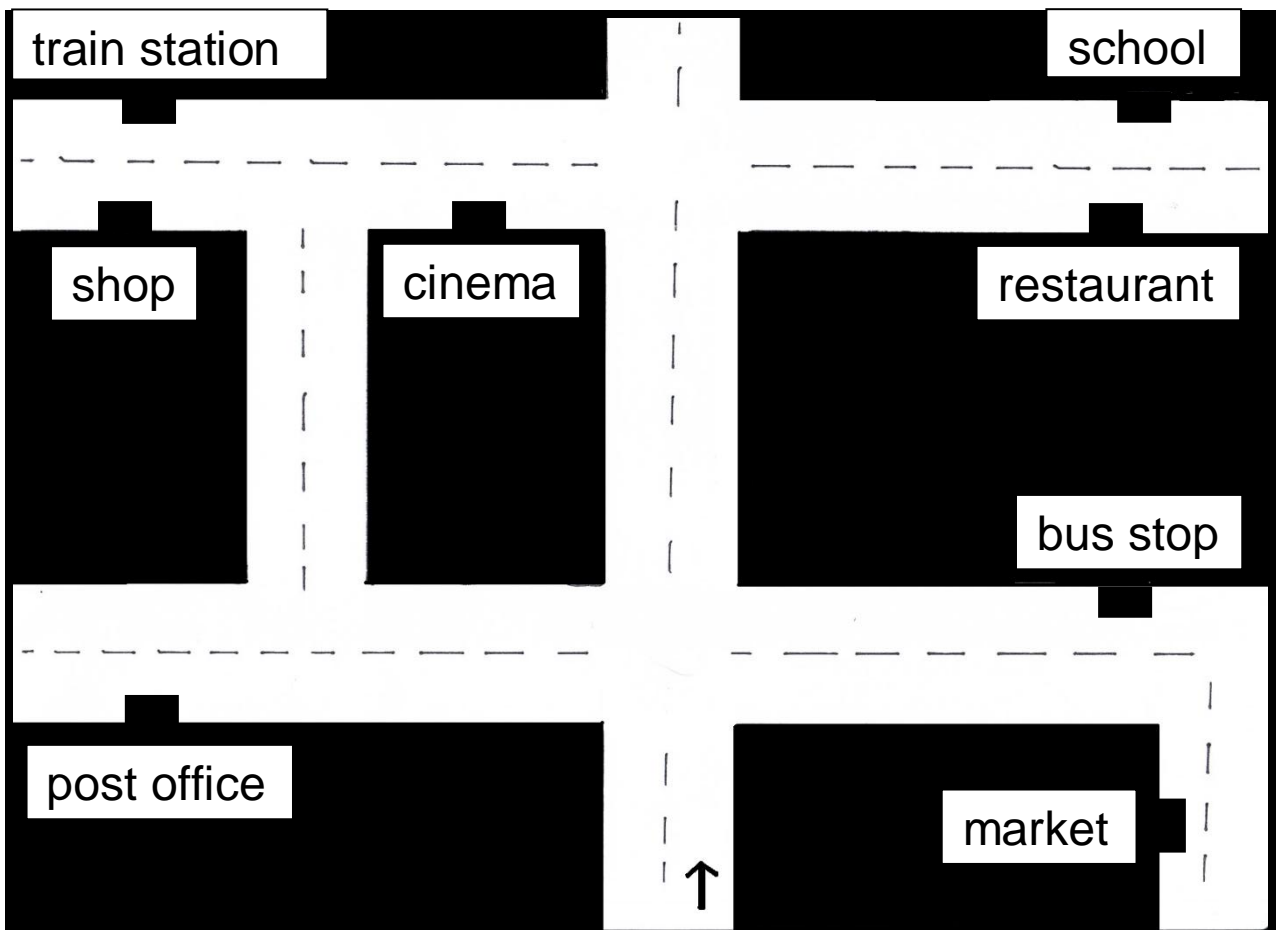
Listen to the description and draw the way. Where are you?

1. Dictaphone: track 01





2. Dictaphone: track 02



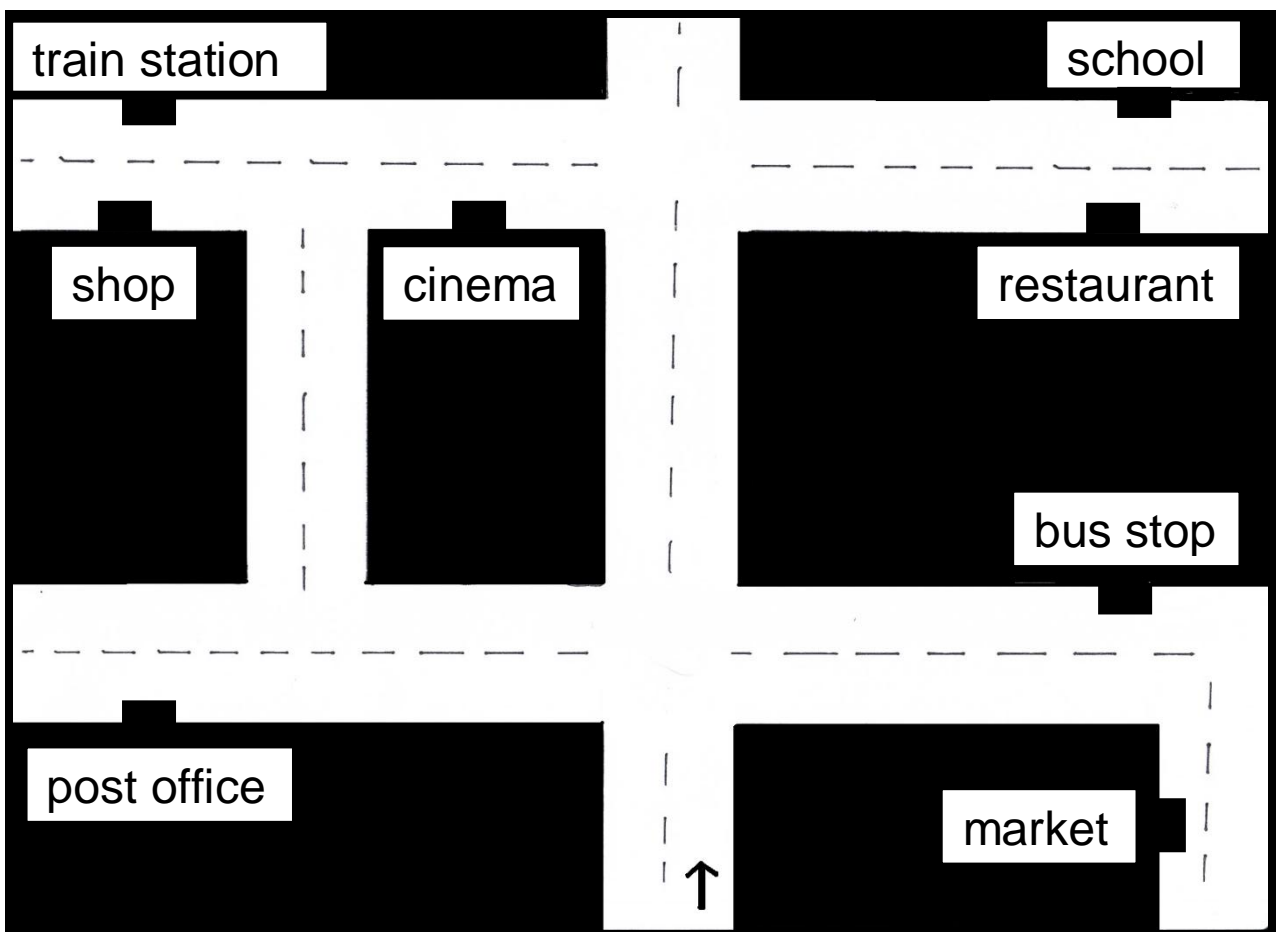
It's the _____.



★ 5



Dictaphone: track 03



It's the _____.



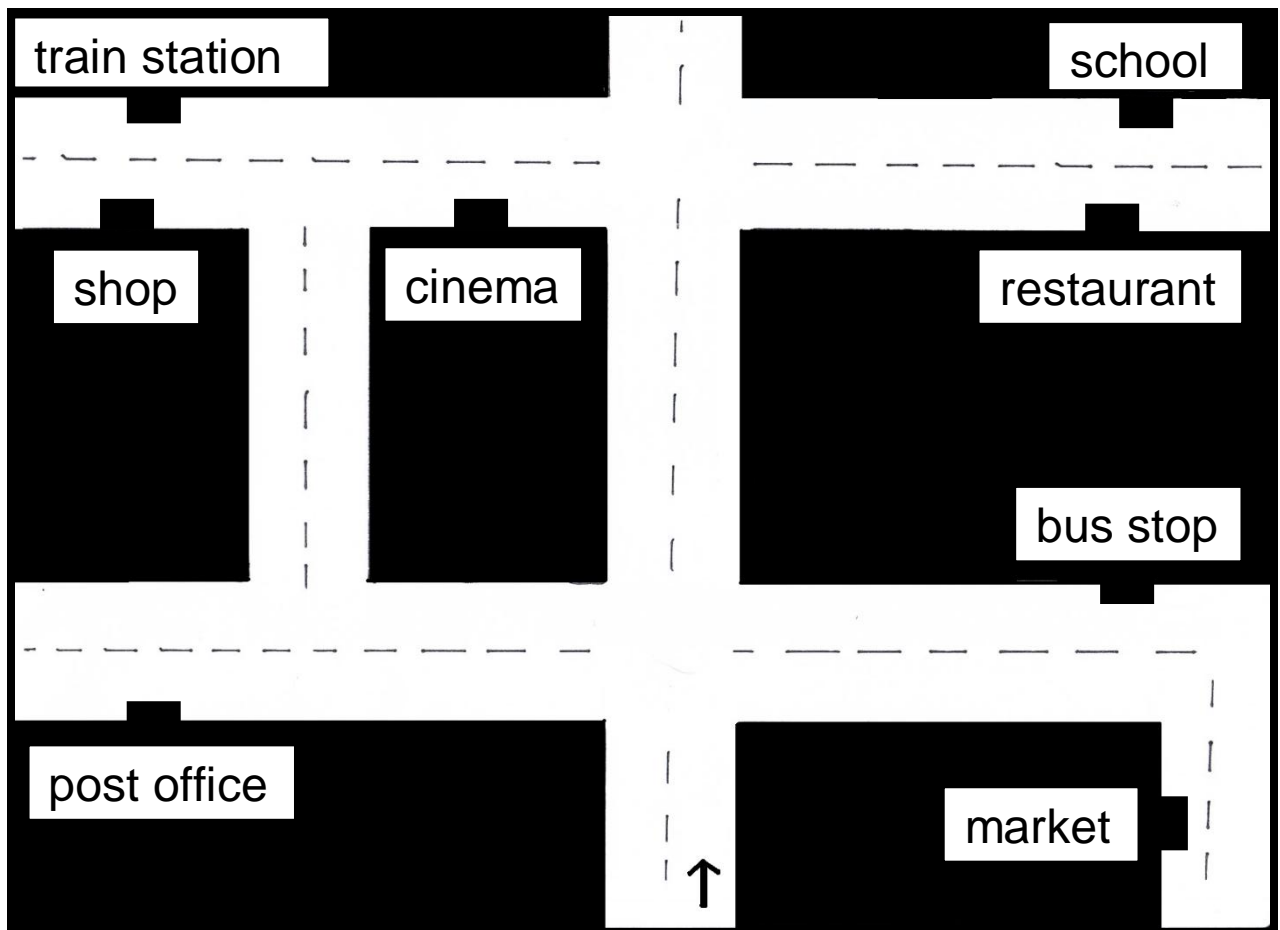
★ 5



Draw your own way, write the description down and record it.

You can ask your teacher for help with the Dictaphone.

Dictaphone: _____





Write your description down:

What is on your _____?

It's the _____.

Anhang 7: Reflexionsbogen

Reflexionsbogen**Meine Aufgabe war:**leicht mittel schwierig **Ich bin auf Schwierigkeiten gestoßen.**ja nein **Ich konnte die Schwierigkeiten selber lösen.**Ja, durch genaues Lesen. Ja, mit meinem Phrasebook. nein **Ich habe mir Hilfe bei einem Experten geholt.**Ja und der Experte konnte mir helfen. Ja, aber der Experte konnte mir nicht helfen. nein **Ich habe heute jemandem geholfen.**ja nein 



Diese Tipps habe ich von meinem Partner bekommen:

Anhang 8: Vorgehen bei Schwierigkeiten

1. Ich lese die Aufgabe mindestens zweimal.
2. Ich schaue mir das ganze Arbeitsblatt an.
3. Ich frage den Experten nach Hilfe.
4. Bei Vokabelfragen schlage ich in meinem Phrasebook nach.
5. Ich frage meinen Lehrer.